

Jazz im Schlosshof für guten Zweck

Benefizkonzert: Lions Club lädt am 25. Juni ein

Weinheim. Der Lions Club Weinheim lädt am 25. Juni 2022 zu einem Benefizkonzert mit dem Rhein-Neckar Jazz Orchester (RNJO) in den Weinheimer Schlosshof ein. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18.45 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Juwelier Neureither in der Hauptstraße und bei Optik Riede in der Bahnhofstraße sowie an der Abendkasse.

Der Erlös des Benefizkonzerts kommt der Musikschule Weinheim sowie den Projekten des Lions Clubs Weinheim zugute, die unter dem Motto „Junge Menschen fürs Leben stärken“ stehen. Unter der Leitung von Jochen Welsch, Dozent an der Musikhochschule Mannheim und Leiter mehrerer Formationen, haben sich im Rhein-Neckar Jazz Orchester Profi- und kompetente Amateur-Musiker zu einer klassischen Jazz-Big-Band zusammengefunden.

Das Repertoire im Stil von Swing, Bebop, Fusion und südamerikanischen Rhythmen umfasst Jazz-Klassiker und auch moderne Kompositionen. Pressestimmen zu vergangenen Auftritten („Eine tolle musikalische Mischung, sympathische Musiker und ein angenehmes Ambiente“, „... spielte mit ungebremster Euphorie“) sprechen für sich, heißt es in einer Pressemitteilung des Lions Clubs.

Gegründet im Jahr 1993

Gegründet wurde die Formation, in der sich derzeit fast 20 Musiker zusammenfinden, als Big Band der Musikschule Badische Bergstraße im Jahr 1993. Die Erweiterung auf den Rhein-Neckar-Kreis stand in Verbindung mit einem Big-Band-Projekt der Kulturstiftung des Kreises, die der bekannte Jazzmusiker Peter Herbolzheimer leitete. Bedeutende musikalische Schritte der Band waren Auftritte und Einspielungen mit der Organistin und Jazzmusikerin Barbara Dennerlein an der Hammond-Orgel sowie das Album „Third Step“ mit Joe Gallardo an der Jazz-Posaune.



Jochen Welsch leitet das Rhein-Neckar Jazz Orchester. ARCHIVBILD: PHILIPP REIMER



Im Finale für die Wahl zum „Landwirt des Jahres“ stehen Rainer Stadler und Ellen Müller bereits mit ihrem „Quittenprojekt Bergstraße“.

BILD: THOMAS RITTELMANN

Idealisten für goldgelbe Frucht

Landwirt des Jahres: Rainer Stadler und Ellen Müller haben mit ihrem „Quittenprojekt“ gute Chancen, den Preis an die Bergstraße zu holen

Von Margit Raven

Sulzbach. Vor drei Jahren besuchte unsere Redaktion Ellen Müller und Rainer Stadler in ihrem Hofladen in Sulzbach. Der gelernte Industriemeister und die examinierte Krankenschwester hatten durch ihre gemeinsame Liebe zur Quitte von sich reden gemacht, jener goldgelben Frucht, die unter den Obstsorten immer noch ein Außenseiter-Dasein führt, weil sie zwar zum Anbeißen aussieht, aber in rohem Zustand nicht zu genießen ist. Dafür entfaltet sie nach ihrer Reife und Verarbeitung ein ganzes Arsenal an Aromen, das von Erdbeere über Apfel, Pfirsich bis Ananas reicht.

Die Anregung, diese wunderbare Frucht mit all ihren Facetten wieder zu kultivieren, lieferte Müller und Stadler die „Quittenfibel“ der Biologin Monika Schirmer. Akribisch forschten die beiden Quiteinsteiger in Baumschulen nach seltenen Quittensorten. Zusammen mit dem Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Weinheim kamen im Laufe der Jahre immer mehr ökologische Ausgleichsflächen als Ersatz für erschlossene Baugebiete zusammen, die die beiden für ihr Quittenprojekt pachteten. Ihre Quittenprodukte fanden großen Anklang und erreichten, durch Publikationen in einschlägigen Gourmet-Magazinen, sogar die Sternküche. Ein renommierter Bensheimer Sektersteller verarbeitete ihre Früchte zu einem



Quitten sind die Leidenschaft von Rainer Stadler – daraus entstand eine Geschäftsidee, die Aufmerksamkeit erregt.

BILD: LOGGAWIGGLER/PIXABAY

alkoholfreien Secco. Jetzt besuchen wir Ellen Müller und Rainer Stadler erneut in ihrem Hofladen in der Hintergasse in Sulzbach. Der eigentliche Anlass war die Nominierung der „Quittenretter der Bergstraße“ zum „Ceres-Award“ 2022. Mit diesem Preis kürt die Zeitschrift „Agrar heute“ die besten Landwirte des Jahres.

Wir sitzen bei strahlendem Sonnenschein im idyllischen Hof des Anwesens. Während Rainer Stadler eisgekühlte Quittenschorle auschenkt, erzählt er von einer wichtigen Voraussetzung, die sie erfüllen mussten, um an der Ausschreibung teilnehmen zu können. „Wir mussten bei der Landwirtschaftsbehörde den Antrag stellen, als offizielle Landwirte anerkannt zu werden“, obwohl die beiden mittlerweile eine Plantage von 700 Quittenbäumen

mit 70 Sorten bewirtschaften. Jetzt freuen sie sich, dass sie mit ihrem Quittenprojekt zu den 30 Nominieren für den Ceres-Award gehören.

Eines der wichtigsten Qualitätsmerkmale ihrer Produkte ist sicherlich der Verzicht auf Zusatzstoffe und der Einsatz von Apfel-Pektin als Ersatz für Konservierungsmittel. „Demnächst werden uns fachkundige Juroren besuchen, um sich vor Ort ein Bild über unseren Betrieb zu machen“, erzählt Rainer Stadler, der schon ein bisschen aufgeregt ist, wenn er daran denkt.

Dass es nicht einfach ist, von der Quittenproduktion zu leben, mussten die beiden Geschäftspartner in den 13 Jahren seit Bestehen ihres Betriebes des Öfteren erfahren. Während des Lockdowns blieb zum Beispiel die Stammkundschaft des Hof-

ladens völlig aus. „Man kann uns schon als Idealisten bezeichnen“, sagt Ellen Müller, die auf ihre neue Idee zu sprechen kommt, die sie mit einem Arsenal an Gewürzen und Salzen verwirklicht hat. Ein optisches und geschmackliches Highlight ist ihr Zitronenpfeffer oder ihr südafrikanisches „Chakalala“. „Alles natürlich in Bioqualität“, betont sie. Die Ideen gehen ihnen nicht aus: Als nächstes Projekt schwebt ihnen für die Sommermonate die Eisproduktion vor. „Wir haben neben der Quittenplantage noch eine Reihe anderer Obstbäume. Auch unsere Nuss-Sorten würden sich für Speiseeis hervorragend eignen“, schwärmt Rainer Stadler, der alle Arbeitsschritte auf dem Feld, auch die Ernte, im Alleingang absolviert. „Ich habe da mein Schema, mit dem ich gut zurechtkomme“, sagt er und schaut auf die Uhr. Es ist Zeit, die Produkte vorzubereiten, die sie am nächsten Tag bei der „Odenwald-Country-Fair“ im Eulbacher Jagdschloss präsentieren wollen. Gerne wären sie mit ihrem Quittenprojekt öfter bei den großen Genussmessen vertreten, doch allein die Standgebühren übersteigen meistens ihr Budget.

Trotzdem verlieren die beiden Quereinsteiger ihren Optimismus nicht. Ihr größter Traum wäre es, ein Hofcafé zu eröffnen. „Meine Quitten-Sahnetorte hat jedenfalls schon so manchen Hofladen-Besucher verzaubert“, sagt Ellen Müller lachend.

Von Abba bis Ennio Morricone

Konzert: Rotary Brass spielt am 24. Juni im Schlosshof

Weinheim. Wer Blechbläsermusik für altbacken oder volkstümlich hält, der kennt „Rotary Brass“ nicht. Das sind fünf Blechbläser aus Süddeutschland, die in diesem Jahr am Freitag, 24. Juni, 19.30 Uhr, zum dritten Mal im Rahmen des Weinheimer Kultursommers auftreten.

Das Quintett spielt Melodien von Komponisten aus mehreren Jahrhunderten – und das ganz anders vorgetragen und interpretiert. Egal ob Bach, Debussy, Filmmusik von Ennio Morricone, Jazz, modernere Titel von Abba oder Queen – die Bandbreite ist enorm und spannend.

In der Besetzung eines Blechbläserquintetts (zwei Trompeten, Horn, Posaune, Tuba) zeigen die fünf Musiker ihre Leidenschaft zur Musik, die sie im Sinne der Rotarier mit sozialem Engagement verbinden. Denn die Musiker spielen ihre Auftritte das ganze Jahr über kostenfrei. Die Erlöse kommen dem zu diesem Zwecke gegründeten gemeinnützigen Verein Rotary Brass zugute, der sich für die Förderung junger Musiker einsetzt. Am Freitag, 24. Juni, spielen im Rahmen des Kultursommers: Markus Rose (Trompete, Darmstadt), Daniel Bastian (Trompete, St. Wendel), Peter Böhnel (Horn, Marpingen), Mark Pflaumbaum (Posaune, Frankfurt), Dominik Deimel (Tuba, Weinheim). Veranstalter ist das Kulturbüro der Stadt Weinheim in Kooperation mit Rotary Brass Weinheim.

Hier gibt es Tickets

Tickets gibt es im Kartenshop der DiesbachMedien, Friedrichstraße 24, Weinheim, Telefon 06201/81345 oder per E-Mail unter der Adresse kartenshop@diebachmedien.de

Konzert von „Rotary Brass“ am Freitag, 24. Juni, ab 19.30 Uhr im Schlosshof Weinheim am Rathaus. Der Erlös aus dem Konzert kommt jungen Musikern zugute, die der gemeinnützige Verein „Rotary Brass“ unterstützt und fördert.



Das Quintett „Rotary Brass“ tritt am Freitag, 24. Juni, im Weinheimer Schlosshof auf. BILD: ROTARY BRASS

Manege frei in der Nordstadt

Friedrich-Grundschule: Zirkusshow bringt 500 Euro für ukrainische Flüchtlinge ein

Weinheim. Nach mehr als zwei Jahren „Veranstaltungsflaute“ konnte es nun endlich wieder losgehen: Der „Mitmachzirkus Hoppla“ aus Bremen ermöglichte es den Kindern der Friedrich-Grundschule, eine Woche lang Zirkusluft zu schnuppern. Das Team trainierte mit großer Unter-

stützung des gesamten Kollegiums in jahrgangsübergreifenden Gruppen die unterschiedlichsten Zirkusnummern ein.

So konnten die Kinder wählen zwischen Jonglage, Seiltanz, Kugellauf, Zauberei und Clownerie. Die Mädchen und Jungen lernten Tricks

mit dem Diabolo, den Flowersticks oder den Pois. Drei Tage lang wurde eifrig und konzentriert in den Workshops geübt und gemeinsam eine Abfolge für die Bühnenshow festgelegt. Der Freitag begann mit den Generalproben und gipfelte in zwei fantastischen Vorstellungen vor Eltern, Geschwistern und Großeltern. Jede Show startete mit einem gemeinsamen Lied (einstudiert und musikalisch begleitet von Volker Schmidt-Bäumler) und einer kurzen Begrüßung durch Schulleiterin Anita Walther. Dann gehörte die Bühne den Kindern und sie konnten endlich zeigen, was sie in den letzten Tagen gelernt hatten. Die Begeisterung war auf beiden Seiten groß, als zum Abschluss alle noch einmal die Manege stürmten: Das Publikum belohnte die jungen Artisten mit stürmischem Applaus, die Kinder platzten fast vor Stolz auf ihre gemeinsame Leistung.

Der Eintritt war frei, in der aufgestellten Spendenbox für ukrainische Flüchtlinge fanden sich am Ende über 500 Euro.



Der „Mitmachzirkus Hoppla“ aus Bremen studierte mit den Kindern der Friedrich-Grundschule eine tolle Show ein. BILD: SCHULE

Bunte Woche beim AC

Pfingstferien-Camp: Kids können in verschiedene Sportarten hineinschnuppern

Weinheim. Nach dem großen Erfolg der Ferien-Camps im vergangenen Jahr ist der AC Weinheim mit dem Pfingstferien-Camp in die zweite „Saison“ gestartet. Knapp 30 begeisterte Mädchen und Jungs im Alter von sechs bis zwölf Jahren nahmen vier Tage lang an unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten teil.

Das Trainer-Team hatte sich eine ganz Menge spannender Angebote

ausgedacht – neben einem abwechslungsreichen Kindersport-Parcours und Trainings-Zirkel konnten die Kinder die Athletik-Schule und altersgerechte Selbstverteidigung kennenlernen und in die Sportarten Judo und Hip-Hop-Dance „hineinschnuppern“. An der großen Wand wurde geklettert. Hockey, Beachvolleyball und die Sportralley rundeten als Outdoor-Ange-

bote die bunte Woche ab. Viele Kids freuen sich schon darauf, dass es im August weitergeht. Für das erste Sommerferien-Camp (8. bis 12. August) und das Herbstferien-Camp (2. bis 4. November) gibt es noch Restplätze.

www.ac-weinheim.de – die Anmeldung über die Geschäftsstelle (info@ac-weinheim.de)



Viel Spaß in Neongrün: Die Kinder waren beim Pfingstferien-Camp des AC in ihren Trikots nicht zu übersehen. BILD: AC WEINHEIM